

# »Andere reden, wir handeln«

## Spatenstich für 16 Sozialwohnungen in Passivbauweise

**Friedberg** (har). Es geht weiter voran auf dem Gelände der einstigen amerikanischen Housing Area. Am Freitagnachmittag wurde an der Ecke Königsberger/Tepler Straße der Spatenstich für zwei Objekte mit insgesamt 16 Sozialwohnungen vollzogen. »Andere diskutieren noch über Sozialwohnungen, wir bauen sie«, sagte Bürgermeister Michael Keller in seiner Funktion als Geschäftsführer der Friedberger Wohnungsbaugesellschaft, die die beiden Gebäude in Passivbauweise errichtet. Neben den Aufsichtsräten sowie einer großen Zahl an Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten und Ortsbeiräten konnte Keller auch Roland Kostial begrüßen, den Vorstandsvorsitzenden der Baugenossenschaft »Eigener Herd ist Goldes Wert«.

In unmittelbarer Nachbarschaft, entlang der Tepler Straße, wird die Friedberger Genossenschaft in Kürze mit dem Bau von weiteren 18 Sozialwohnungen beginnen. Keller: »Wir machen das einfach.« Grundlage für den Bau war die vor fünf Jahren durchaus umstrittene Entscheidung der städtischen Wobau, einen Großteil des Geländes zu erwerben und zum Teil weiter zu vermarkten. Keller: »Wir können mit dem aus dem Weiterverkauf erzielten Erlös nun preisgünstige Wohnungen bauen.« Den Bedarf an Sozial-

wohnungen haben Stadt und Wohnungsbau schon lange vor dem Beginn der Flüchtlingskrise gesehen und erkannt, sagte Keller.

Gebaut wird ein vielfältiger und in dieser Form einmaliger Mix von 2-, 2,5-, 3-, 4- und 5-Zimmerwohnungen zwischen 54 und 124 Quadratmetern. Vermietet werden die voraussichtlich im Frühjahr 2017 bezugsfertigen Wohnungen nach dem Friedberger Mittelstandsprogramm an Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen. Die Einkommensgrenzen des ersten Förderweges können damit um 20 Prozent überschritten werden.

Die Mietpreise werden 7,50 Euro pro Quadratmeter nicht überschreiten. Keller: »Auch die Mittelschicht ist inzwischen auf Sozialwohnungen angewiesen. Es kann nicht sein, dass ein Polizist oder eine Krankenschwester keine bezahlbare Wohnung mehr findet.«

Bei der Planung, für die das Friedberger Architekturbüro Frielinghaus-Schüren verantwortlich zeichnet, wurde Wert auf eine hochwertige, großzügige und moderne Gestaltung gelegt. Alle Wohnungen verfügen über einen Balkon oder im Erdgeschoss über eine Terrasse. Beide Wohneinheiten werden mit Aufzügen ausgestattet.

Ferner werden ausreichend Pkw-Stellplätze geschaffen. Die Außenanlage soll mit viel



**Bezahlbare Wohnungen in der Housing Area: Stadtverordnetenvorsteher Hendrik Hollender (l.), Bürgermeister Michael Keller (3. v. r.), Wobau-Geschäftsführer Thomas Haselmaier (4. v. r.), Aufsichtsräte und Firmenvertreter geben den Startschuss.** (Foto: lod)

Grün und Bäumen das stilvolle Ambiente abrunden. Ein finanzieller Vorteil für die Mieter ist die angewendete Passivbauweise, durch die nahezu keine Heizkosten anfallen.

Keller wies auf die zentrumsnahe Lage des Areals hin, sind doch Bahnhof, Schulen, Kindergärten und Einkaufsmärkte schnell erreichbar. Kellers Fazit: »Das ist heute ein gu-

ter Tag für Friedberg.« Gemeinsam mit Wobau-Geschäftsführer Thomas Haselmaier, Stadtverordnetenvorsteher Hendrik Hollender, den Aufsichtsratsmitgliedern, Hans-Jörg Ballat (Schneider Bau) und Gunter Gondolf (Frielinghaus-Schüren) vollzog Keller dann den ersten Spatenstich, der mit einem kleinen Umtrunk gefeiert wurde.